

Abschlussbericht – Deutsche Schule Valencia

Im Zeitraum von September bis Dezember absolvierte ich mein Praktikum an der Deutschen Schule Valencia. Das Praktikum erfolgte im Rahmen meines Studiums und umfasste die Fächer Englisch und Geschichte in den Sekundarstufen I und II. Ziel des Praktikums war es, erste umfassende Einblicke in den schulischen Alltag zu erhalten, praktische Erfahrungen im Lehrerberuf zu sammeln sowie didaktisch-methodische und diagnostische Kompetenzen weiterzuentwickeln. Neben Hospitationen im Unterricht lag ein Schwerpunkt auf der Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtseinheiten. Im Rahmen des Praktikums hatte ich die Möglichkeit, unter Anleitung erfahrener Lehrkräfte Unterricht zu beobachten, schrittweise eigene Unterrichtsstunden zu übernehmen und durch die Zusammenarbeit im Kollegium Einblicke in unterschiedliche Unterrichtskonzepte und Arbeitsweisen zu gewinnen.

Der regelmäßige Wochenumfang des Praktikums betrug zwischen 16 und 19 Stunden. Ich war jeweils einer Mentorin im Fach Englisch sowie einem Mentor im Fach Geschichte zugewiesen, die mich während des gesamten Praktikums begleiteten. In den ersten beiden Wochen lag der Schwerpunkt auf Hospitationen, um Unterrichtsstrukturen, Lerngruppen und schulische Abläufe kennenzulernen. Im weiteren Verlauf übernahm ich zunehmend eigenständige Unterrichtsphasen.

Im Fach Englisch unterrichtete ich in den Klassenstufen 6, 9, 11 und 12. Inhaltlich umfasste der Unterricht sowohl grundlegende grammatische Strukturen als auch thematische Schwerpunkte wie Indigenous Cultures in Australia, Globalization und Global Players. In Zusammenarbeit mit der betreuenden Lehrkraft beaufsichtigte ich zudem die Bearbeitung einer Klassenarbeit in der Jahrgangsstufe 12 zum Thema Trade War. Darüber hinaus korrigierte ich einzelne Klassenarbeiten eigenständig, die anschließend gemeinsam besprochen und reflektiert wurden. Im Fach Geschichte unterrichtete ich in den Klassenstufen 8, 9, 11 und 12. Hier konzipierte und führte ich eigene Unterrichtseinheiten zum Römischen Reich, zum Dreißigjährigen Krieg sowie zum Ersten und Zweiten Weltkrieg durch. Dabei kamen unterschiedliche methodische Ansätze zum Einsatz, unter anderem Gruppenpuzzle, Stationsarbeit und Leseketten.

Zusätzlich zum regulären Unterricht nahm ich freiwillig an mehreren außerunterrichtlichen Aktivitäten teil. Dazu zählten der Kennenlern-Tag der Jahrgangsstufe 9 in Estivella sowie der Wandertag der 8. Klasse ins Geschichtsmuseum von Valencia. Außerdem nahm ich an einer schulinternen Lehrerfortbildung zum Einsatz von Canva und weiteren visuellen Unterstützungsformaten im Unterricht teil.

Während des Praktikums erhielt ich überwiegend positives Feedback zu meiner Unterrichtstätigkeit. Die eingesetzten Methoden konnten teilweise erfolgreich umgesetzt werden, zeigten jedoch auch Entwicklungsbedarf. Insbesondere in Bezug auf die Strukturierung einzelner Unterrichtsphasen sowie die klare Formulierung von Lernzielen bestand Verbesserungspotenzial. Auch das Zeitmanagement stellte eine Herausforderung dar, da Erarbeitungsphasen vereinzelt mehr Zeit in Anspruch nahmen als geplant. Gleichzeitig bot sich die Möglichkeit, Unterrichtseinheiten in Folgestunden fortzuführen oder abzuschließen, wodurch Inhalte vertieft und reflektiert werden konnten. Insgesamt trug dies zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtsplanung bei.

Die Deutsche Schule Valencia zeichnet sich durch eine strukturierte Organisation und klare Abläufe aus. Zu Beginn des Praktikums fand ein Einführungsgespräch mit dem Praktikumskoordinator statt, in dem organisatorische Fragen geklärt und ein Überblick über die Schule gegeben wurde. In den ersten Tagen wurde das Praktikum durch verschiedene Einführungsformate begleitet. Am ersten Tag fand ein Kennenlernen mit dem gesamten Kollegium statt, ergänzt durch einen gemeinsamen Workshop. Der zweite Tag war als pädagogischer Fortbildungstag gestaltet und beschäftigte sich mit Visualisierungstechniken wie Sketch Notes und Canva. In den darauffolgenden Tagen begleitete ich jeweils eine Lehrkraft sowie eine Klasse über einen gesamten Schultag hinweg, was den Einstieg in den Schulalltag erleichterte. Verbesserungswürdig finde ich die Feedbackstruktur außerhalb des direkten Mentorats. Abgesehen von den betreuenden Lehrkräften erfolgte Feedback häufig nur kurz und informell. Eine stärker systematisierte Rückmeldung zur Unterrichtsplanung und -durchführung hätte mir sehr geholfen.

Der Arbeitsaufwand des Praktikums war durch den Umfang von 16 bis 19 Wochenstunden vergleichsweise hoch, jedoch insgesamt gut zu bewältigen. Die Aufgaben entsprachen den Anforderungen des Praxissemesters und ermöglichen es, eigene Unterrichtserfahrungen zu sammeln und Verantwortung zu übernehmen. Im Verlauf des Praktikums konnte ich insbesondere meine Kompetenzen in der Unterrichtsplanung, im methodischen Arbeiten sowie im Umgang mit heterogenen Lerngruppen erweitern. Darüber hinaus entwickelte ich die Fähigkeit zur kritischen Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns weiter.

Insgesamt stellte das Praktikum an der Deutschen Schule Valencia eine gewinnbringende praktische Erfahrung dar. Die Einrichtung bietet strukturierte Abläufe, engagierte Lehrkräfte und ein Lernumfeld, das eigenständiges Arbeiten ermöglicht. Trotz einzelner ausbaufähiger Aspekte, insbesondere im Bereich der systematischen Feedbackkultur, ist die Schule als Praktikumseinrichtung sehr geeignet und empfehlenswert. Das Praktikum ermöglichte einen realistischen Einblick in den Lehrerberuf und trug wesentlich zur Weiterentwicklung fachlicher und didaktischer Kompetenzen bei. Für zukünftige Unterrichtstätigkeiten ergeben sich insbesondere Entwicklungsziele im Bereich der Unterrichtsphasierung, des Zeitmanagements sowie der Erweiterung methodischer Zugänge.